

Quinauer Heimsuchung der „Mater gravida“

Die Darstellung der Jungfrau Maria mit dem ungeborenen Jesus in ihrem Schoß ist in der christlichen Kunst keine Seltenheit. So auch in Quinau, Kreis Komotau im böhmischen Erzgebirge. Dort wurde seit langem die „Mater gravida“ (schwängere Madonna) besonders verehrt. Als viele Komotauer Katholiken im Zuge der Ver-



treibung 1949/1950 nach Trutzhain übersiedelten, brachten sie diese alte Tradition mit. Franz Peschek ließ bereits 1949 die Quinauer Madonna für Trutzhain schnitzen. Schnell entwickelte sich Trutzhain zu einem Wallfahrtsort. Zwischen 300 bis 500 Katholiken kamen am ersten Sonntag im Juli zum Fest Mariä Heimsuchung, um ihre Gebete und Bitten der Quinauer Muttergottes anzuvertrauen. Anton Reinelt, ein Komotauer Holzschnitzer,



der in Schongau lebte, schuf nach Vorlagen ein zweites Gnadenbild für

Trutzhain (siehe Bild). Seit der Errichtung unseres Pastoralverbundes **Maria Hilf, Schwalmstadt**, dessen Name zu Ehren der Trutzhainer Gottesmutter gewählt wurde, feiern unsere Gemeinden gemeinsam das Fest Mariä Heimsuchung in Trutzhain als den einzigen Wallfahrtstag in Nordhessen. Der Begriff „Wallfahrt“ stammt von „wallen“, d.h. in eine bestimmte Richtung und zu einem bestimmten religiösen Ziel ziehen. So gehört zur Quinauer Wallfahrt, wenn auch im kleinen Rahmen, eine Fußwallfahrt, zu der jeder herzlich eingeladen ist. Die Pilgergruppe trifft sich in der Heilig-Geist Kirche in Treysa um 7.00 h und geht von dort zu Fuß nach Trutzhain. Eine Statio legt sie in Ziegenhainer Kirche St. Josef ein. Kurz vor dem Beginn der hl. Messe wird die Gruppe mit Glocken der Trutzhainer Kirche empfangen. „Beten mit den Füßen“ bleibt auch in diesem Jahr ein wesentlicher Teil der Quinauer Wallfahrt.

PFARRBRIEF

der kath. Kirchengemeinde
SANKT PETER NEUENTAL
im Pastoralverbund „*Maria Hilf-Schwalmstadt*“

Auf der Heilswiese 5, 34599 Neuental, Tel. 06693-312; Fax: 8887
E-Mail: sankt-peter-neuental@pfarrei.bistum-fulda.de
www.katholische-kirche-neuental.de



Magnificat
anima mea Dominum
Meine Seele preist den Herrn!

SANKT PETER NEUENTAL

Auf der Heilswiese 5, 34599 Neuental, Tel. 06693-312; Fax: 8887



PFARRBÜRO

Pfarrbüro Zimmersrode

Montag und Freitag: 16.00 h - 18.00 h
Dienstag und Mittwoch: 11.00 h - 12.00 h
Pfarrsekretärin: Ursula Wieczorek

Pfarrbüro St. Josef Ziegenhain

Tel.: 06691-3227

Pfarrbüro Heilig-Geist-Treysa

Tel.: 06691-1253

www.pastoralverbund-schwalmstadt.de

Gottesdienstordnung vom 02. - 23. Juli 2017

Sonntag, 02. Juli 2017

Quinauer Wallfahrt

- 07.00 h** Fußwallfahrt von Treysa nach Trutzhain
10.30 h hl. Messe, Trutzhain
danach Mittagessen im DGH-Trutzhain
14.00 h Marienandacht, Trutzhain

Mittwoch, 05. Juli 2017

- 09.30 h Rosenkranzandacht, Jesberg
10.00 h hl. Messe, Jesberg

Donnerstag, 06. Juli 2017

- 16.30 h Rosenkranzandacht, Zimmersrode
17.00 h hl. Messe f. +Martha u. Franz Gawellek, Zimmersrode

Herz-Jesu-Freitag, 07. Juli 2017

- 17.00 h Herz-Jesu-Messe, Zimmersrode

Samstag, 08. Juli 2017 - Herz-Mariä-Sühnesamstag

- 08.30 h Herz-Mariä-Messe, Zimmersrode
11.00 h Goldene Hochzeit Fam. Schultz, Jesberg
17.00 h Vorabendmesse, Jesberg

Sonntag, 09. Juli 2017 - 14. So. im Jahreskreis A (Kollekte f. d. Pfarrei)

- 11.00 h** hl. Messe f. +Barbara u. Johann Feitenhansl, Z'rode

Mittwoch, 12. Juli 2017

- 09.30 h Rosenkranzandacht, Jesberg
10.00 h hl. Messe, Jesberg

Donnerstag, 13. Juli 2017

- 16.30 h Rosenkranzandacht, Zimmersrode
17.00 h hl. Messe f. +Emil u. Alice Duschek, Zimmersrode

Samstag, 15. Juli 2017

- 17.00 h Vorabendmesse, Jesberg

Sonntag, 16. Juli - 15. So. im Jahreskreis A

- 11.00 h** hl. Messe f. Beate Tecza, Zimmersrode

Mittwoch, 19. Juli 2017

- 09.30 h Rosenkranzandacht, Jesberg
10.00 h hl. Messe, Jesberg

Donnerstag, 20. Juli 2017

- 16.30 h Rosenkranzandacht, Zimmersrode
17.00 h hl. Messe f. +Mutter (Genda), Zimmersrode

Samstag, 22. Juli 2017

- 17.00 h Vorabendmesse, Jesberg

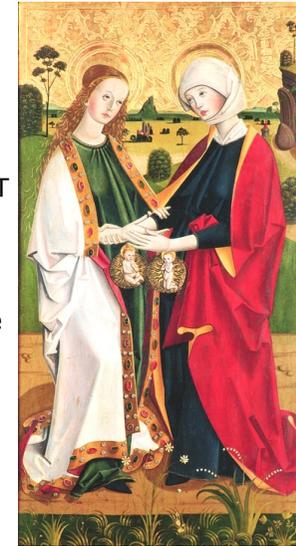
Sonntag, 23. Juli 2017 - 16. So. im Jahreskreis A (Kollekte f. Kirchbau)

- 11.00 h** hl. Messe f. +Josef Pritsch, Zimmersrode

Mariä Heimsuchung (2. Juli)

zwei Frauen, mit denen Gott die Menschheit neu anfangen lässt.

Heimsuchung: das Wort wird heute fast nur im negativen Sinn gebraucht als Synonym für Unglück und Tod. Hier nun bedeutet es genau das Gegenteil: GOTT hat Maria heimgesucht, ER hat ihr Seinen Sohn geschenkt! Voller Freude eilt sie zu ihrer betagten Tante Elisabeth mit Jesus unter ihrem Herzen. Wie eine Monstranz trägt sie ihn nach Ein Karem. Dadurch wird Mariä Heimsuchung bei Elisabeth zu Gottes Heimsuchung.



Elisabeth, in diesem Augenblick mit dem Heiligen Geist erfüllt, empfängt Maria mit dem freudreichen Ausruf: „Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes“ (Lk1,42). Maria antwortet mit dem Magnificat. Beide Frauen erzählen sich nicht den neuesten Tratsch, wie das sonst bei menschlichen Begegnungen geschieht. Sie loben Gott. Und dieses Lob findet Eingang in die Gebete der Kirche; in das Ave Maria und das Stundengebet. Das Lob beider Frauen, mit denen Gott eine Neue Weltordnung (NWO) startet, verstummt in der Kirche bis heute nicht.

Der Besuch Marias bei Elisabeth ist zugleich eine Begegnung der Kinder, die sie in ihrem Schoß tragen. Schon im Mutterschoß frohlockt Johannes der Täufer über das Kommen Jesu. Die Heiligung des Täufers im Mutterschoß gehört wie der Gesang des Magnificats zum Inhalt des Festes. Maria trug Jesus in ihrem Schoss wie in

einem Tabernakel. Wo immer Maria ist, da ist auch Jesus. Sie bringt ihn zu uns, aber auch uns zu ihm. Wer sein Herz der Mutter öffnet, begegnet dem Sohn und wird mit Freude erfüllt. Maria singt vor Freude Gott ein Lied. Es ist geprägt von den Taten Gottes, aber auch von ihrer Dankbarkeit, dass Gott auf ihre Niedrigkeit geschaut hat. Gott tut Großartiges auch in uns. Deshalb könnte jeder dem Lied Mariens seine ganz persönliche Strophe hinzufügen.

Meine Seele preist die Größe des Herrn,
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.

Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.

Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind.

Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unseren Vätern verheißt hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist. Wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.